

KATHOLISCHE PFARREI GREIFensee – NÄNIKON – WERRIKON

Greifensee – ein «gallisches» Dorf in der römisch-katholischen Kirche?

Negativschlagzeilen wie Missbrauchsskandale, Reformträgheit etc. prägen die Medien, wenn über die katholische Kirche berichtet wird. Einige Mitglieder haben sich wohl auch schon überlegt, aus der Institution auszutreten. In diesem Zusammenhang wirkt die Einladung zu der jährlich stattfindenden Pfarreijahresversammlung für viele wohl eher abschreckend und langweilig.

Umso erstaunlicher ist es, dass alle Plätze im Gemeinschaftsraum in der Limi am 17. November voll besetzt waren. Sicher ist dies auch ein Zeichen, dass der Einsatz der Gemeindeleitung und damit die positive Energie in der Pfarrei von den Mitgliedern geschätzt wird.

Jemand erwähnte an der Versammlung, Greifensee sei seit den Anfängen ein Ableger der «rebellisch-katholischen» Kirche gewesen. Tatsächlich sind die Ansprüche, die an die offizielle Landeskirche gestellt werden, sehr vielfältig. Für Hella und Gregor Sodies, welche die Gemeinde bereits seit zehn Jahren leiten,

ist es ein besonderes Anliegen, dass sich in der Limi alle geborgen fühlen, egal in welcher Lebens- oder Glaubensphase sie sich befinden. Dies entspricht auch dem an der Versammlung vorgestellten überarbeiteten Limi-Logo mit dem Leitspruch «Kirche.einfach.anders.», welches auch Aussenstehende neugierig machen soll.

Natürlich gibt es an einer Versammlung auch formale Traktanden. Neben dem Jahresrückblick waren es dieses Mal die Wahlen in den Pfarreirat, für welchen sich drei neue Mitglieder zur Verfügung stellten: Dominique Rutz, Pius Studer und Dania Lehmann. Auch die bisherigen Pfarreiräte Elena Durante, Caroline Hug und Leo Steinberger wurden mit Applaus für vier weitere Jahre wieder gewählt.

Besonders verdankt wurde der Einsatz der ausscheidenden Pfarreiratsmitglieder. Neben Bernadette Havranek war es Klaus Durrer, der seit 20 Jahren Mitglied des Pfarreirats war, davon 16 Jahre als Präsident. Zur Melodie des bekannten Kir-

chenliedes sangen ihm die Anwesenden ein musikalisches Dankeschön mit dem abgewandelten Titel «Grosser Klaus wir loben dich». Ein besonderes Kompliment geht an die Texterinnen und Texter des originellen Liedes. Ab Januar 2025 wird Elena Durante innerhalb des Pfarreirates, der sich selber konstituiert, das Präsidium übernehmen.

Ein wichtiges Thema für Greifensee ist die anstehende Komplettsanierung der Limi. Nach über 40 Jahren sind die Räumlichkeiten in die Jahre gekommen. Geplant sind die Arbeiten für 2026, wobei die Kirchgemeinde am 1. April 2025 an einer ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung im Landenberghaus über die Finanzierung befinden wird.

Während und nach der Versammlung gab es wie gewohnt reichhaltig Speis und Trank. Letztendlich ist es aber sicher das Privileg, aktiv das Leben in der «rebellischen» Gemeinschaft mitzugestalten und der Dank an die Gemeindeleitung, welche die Mitglieder motiviert hat, an der Versammlung teilzunehmen.

Bruno Hug

«Welch ein Einsatz für unsere Schar» – Abschied nach 20 Jahren im Pfarreirat



Seit 2004 im Pfarreirat – davon 16 Jahre als Präsident – wirkte Klaus Durrer in einer Schlüsselfunktion in der Pfarrei. Als Bindeglied zwischen den Pfarreimitgliedern und der Pfarreileitung berät der Pfarreirat das Seelsorgeteam bei seinen Aufgaben – vor allem strategisch, aber auch bei einigen konkreten Anlässen, wie beispielsweise dem Freiwilligenfest oder der Pfarreijahresversammlung. An letzterer haben wir Klaus am 17. November nach zwei Jahrzehnten nun verabschiedet. Der gemeinsame Dank kam in umformulierten Worten zum bekannten Kirchenlied «Grosser Gott, wir loben Dich» zur Sprache. So lautete eine Stro-

phe: «Weise Worte kamen von dir, sie erzählten von Menschenliebe, für dein offenes Ohr danken wir, auch für manchen Sand im Getriebe. Du warst da, hast mitgedacht, Gaben und Ideen eingebracht.» Neben dem Abschied sind wir zugleich dankbar und freuen uns, dass Klaus als Freiwilliger weiterhin in der Chilekafi-Gruppe sowie bei Musikprojekten dabei ist: «Gleichwohl konntest du auch Ironie, hast gern spitze Witze gerissen, immer jedoch mit Charme und Esprit, und so werden wir dich vermissen. Wie du warst für lange Zeit, so bleib uns in Ewigkeit!»

Das Seelsorgeteam

Ref. Kirchgemeinde und kath. Pfarrei Greifensee – Nänikon – Werrikon

Von Hülle und Fülle: Unterwegs mit dem eigenen Körper

Körper sein oder Körper haben – was entspricht dem eigenen Körpergefühl eher? An drei Abenden können Interessierte der eigenen Körperlichkeit auf den Grund gehen und entdecken, wie ein bewusster Umgang mit ihr zu einem ganzheitlich-erfüllten Leben beiträgt.

Los geht es am 5. Dezember aus der Perspektive des «Wir»: Wie prägt die Gesellschaft den Umgang mit dem eigenen Körper? Geneva Moser, Geschlechterforscherin und Bewegungs-/Tanztherapeutin, bringt ihre Erfahrungen und Gedanken ein. Jonathan Gardy und Hella Sodies führen durch den Abend. Interessierte erwartet ein Mix aus Input, Austausch und Selbsterfahrung.

Beginn in der Limi, Im Städtli 7, ist um 19.30 Uhr, Ende gegen 21.30 Uhr mit offenem Ausklang. Anmeldung ist erbeten bis 3. Dezember an kathpfarramt@pfarreigreifensee.ch. Auch eine spontane Teilnahme ist möglich.